Zeitschrift: Pamphlet
Herausgeber: Professur für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, ETH Zürich
Band: - (2008)
Heft: 10

Artikel: ChuRivages : eine Wasserlandschaft für den Rossboden zwischen Chur und Felsberg

Autor: Sauter, Joseph

Vorwort: Machbarkeitsstudie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-965582

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MACHBARKEITSSTUDIE

von Joseph Sauter, Raumplaner FSU

Für die Realisierung einer Wasserlandschaft auf dem Churer Rossboden bilden die klimatischen Verhältnisse, die Bodenverhältnisse (Altlasten), der Hochwasserschutz, die Grundwassernutzung und der Grundwasserschutz sowie die Wasserbeschaffung die Engpassfaktoren oder Randbedingungen. Eine Machbarkeitsstudie 2005/06, auf der Basis der vorhandenen Grundlagen, hatte zum Ziel, eine mögliche Umsetzung zu prüfen. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Wasserlandschaft Chur unter Einhaltung der Anforderungen des Hochwasserschutzes und des Gewässerschutzes sowie aufgrund der günstigen klimatischen Verhältnisse und guten Voraussetzungen in Bezug auf die Eigentumsverhältnisse – der Boden ist im Eigentum vom Bund mit Rückkaufsrecht der Gemeinden Chur, Felsberg und Haldenstein sowie öffentlicher Korporationen – machbar ist.

Chur weist gute klimatische Verhältnisse für die Erholungs- und Freizeitnutzung von Wasserflächen auf. Grössere Wasserflächen könnten jedoch zu einer leichten Zunahme der Nebeltage führen.

Die Bodenbelastung (Altlasten) im Rheinsand liegt im „normalen" Rahmen und kann, wo nötig, auf einfache Art und Weise saniert werden.

Die Stadt Chur besitzt im Gebiet Obere Au drei grosse Grundwasser-Filterbrunnen, welche der Trinkwasserversorgung dienen. Für einen vierten Brunnen besteht bereits eine genau bezeichnete Option. Im näheren und weiteren Umfeld der Filterbrunnen sind Grundwasserschutzzonen nach Gewässerschutzgesetz ausgeschieden. Diese Schutzzonen schränken die Nutzung des Terrains ein. In der Fassungs- und in der engeren Schutzzone (S1 und S2) kann kein See errichtet werden. Hingegen kann ein See unter gewissen Auflagen mit den Bestimmungen der weiteren Schutzzone konform sein. Für künftige Erweiterungen der Grundwassernutzung hat der Kanton ein Grundwasserschutz-Areal (Freihaltegebiet für künftige Fassungen mit Schutzzonen) rechtsgültig ausgeschieden, welches den grössten Teil des Projektperimeters umfasst. Die Bestimmungen des Grundwasserschutzareales schliessen den Bau und den Betrieb eines Sees insofern aus, als das Projekt einer zukünftigen Grundwassernutzung nicht im Wege stehen darf.

Der Wasserbedarf für den See hängt in erster Linie von der technischen Ausgestaltung der Wasserlandschaft ab (Grundwassersee, gestaute Seen unterschiedlicher Art, Kanäle, u.a.). Für die Speisung der Seen kommt Grundwasser in Frage oder für gestaute Seen muss Wasser aus dem Rhein oder dem Mühlbach unter Einhaltung der Gewässerschutzvorschriften (Einhaltung der Restwassermengen) bezogen werden. Die dafür notwendige Wassermenge steht im Rhein und in der Plessur zur Verfügung. Um den Wasserbedarf möglichst klein zu halten, sollten die gestauten Seen, abgedichtet oder auf natürliche Weise kolmatiert werden. Der Rhein soll von der Wasserlandschaft „getrennt" sein (d.h. kein Stausee). Um die Option für einen möglichst grossen See zu wahren, sollte im Gebiet Rossboden auch eine Rheinverlegung in die Konzeptüberlegungen einbezogen werden.

Für die Planung der Wasserlandschaft, ist die Frage der weiteren Stadtentwicklung im Raum Obere Au – Rossboden sehr wichtig. Dabei geht es vor allem um den Ausbau der Sportanlagen und die Festlegung von Flächen für Gewerbe- und Dienstleistungen im Raum Autobahnanschluss Chur Süd. Um eine möglichst optimale Abstimmung der verschiedenen Interessen zu erreichen, ist ein integrales Konzept für den Raum Obere Au – Rosboden zu erstellen.

Die finanziellen Aspekte sind im Rahmen der Machbarkeitsstudie nicht behandelt worden. Es kann jedoch angenommen werden, dass ein attraktives Gesamtkonzept in diesem Raum Mehrwerte schafft. Zudem kann mit einer Kiesverwertung in grösserem Umfang gerechnet werden. Ziel muss sein, mit den generierten Mehrwerten und dem Kiesverkauf einen möglichst hohen Selbstfinanzierungsgrad zu erreichen.